Liebesrezept für den Tod

Spoiler für 2/3 Staffel!!!

Von ElliotAlderson

Kapitel 29: Spiegel der Seele

Titel..mhm...i-wie doof und i-wie passt's voll gut, na ja egal XD
Muss jetzt eh meine Prüfung fertig machen XD"
eigl gar nicht on darf
la la la
unschuldig pfeif
hust

Kapitel 29: Spiegel der Seele

„Das ist ein Scherz oder?“, fragte Ellen und war im selben Moment überrascht, dass sie überhaupt ein Wort rausbrachte.
Das konnte nur ein Scherz sein, ein schlechter noch dazu.
Die Beiden waren Brüder, das ging doch nicht!
Jo stand regelrecht der Mund offen und Bobby räusperte sich noch einmal.
„Nun ja...nein.“, sagte er.
Sam konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.
Alleine den Ausdruck von Jo war fast anbetungswürdig.
Oh davon brauchte er ein Foto!

Hoffentlich verirrte sich noch eine Fliege in Jos dümmlicher Fresse und sie verschluckte sich daran.
Obwohl...wer wollte schon da rein?
Diese diabolischen Gedanken ließen Sam ein ebenso teuflisches Grinsen ins Gesicht treiben und Dean guckte fragend zu ihm rauf.
Er verstand nicht, was Sam gerade fühlte.
Einerseits war es diese Schadenfreude und auf der anderen Seite immer noch dieser Hass.
Sam war ihm ein Mysterium.

Ein unangenehmes Schweigen beherrschte den Raum einige Minuten lang, ehe Jo es unterbrach.
„Und...wie lange schon?“, fragte sie mit zittriger Stimme.

Jahahahaha, jetzt hast sich's ausgedeant, blöde Kuh!

„Noch vor seinem Tod.", sagte Sam trocken und kraulte Dean den Nacken, der daraufhin entspannt schnurrte.
Jo stieg schon wieder die Tränen in den Augen.
Sie unterdrückte den Drang einfach schreiend rauszurennen und quäkte stattdessen ein hastiges ‚Tut mir Leid', ehe sie aus dem Zimmer verschwand.
Ellen sah ihr nach, warf noch mal einen Blick auf die Winchester und dann zu Bobby.
„Entschuldige mich kurz."
Mit diesen Worten hastete sie nach draußen und kümmerte sich um ihre Tochter, die sich mittlerweile auf der Toilette eingesperrt hatte.

„Was...los?", fragte Dean unschuldig und sah zu der offenen Tür, in der beide Harvelles soeben vorbeigerauscht waren.
Er verstand nicht wirklich den Zusammenhang und sah deshalb fragend zu Sam auf.
„Ähm...Jo hat ihre Tage.", meinte Sam nur.
Dean jetzt zu erklären, dass diese dumme Schnepfe ihn liebte, aber ihn nicht haben konnte und deshalb einen Heftigen Frust schob, erschien ihm eindeutig zu kompliziert.
„Dage?"
„Mädchenkram."

Jo hatte sich – man glaubte es kaum – wieder beruhigt.
Ellen hatte den halben Tag auf sie einreden müssen, aber sie hatte es geschafft – worauf Sam nur zu gerne verzichtet hätte.
Nun saß sie am Tisch und starrte zu Sam und Dean, die sich zwischenzeitlich vom Bett erhoben und jeweils auf einen der alten Holzstühle wieder niedergelassen hatten.
„Bleibt ihr zum Abendessen?", fragte Bobby, um die erneute Stille zu unterbrechen.
Ellen nickte knapp und Jo gab überhaupt keine Reaktion von sich.
Ihr wollte es einfach nicht in den Kopf.
Vor allem weil Dean jetzt so anders war.
Sam hatte ihm doch einer Gehirnwäsche unterzogen!
Das war nicht Dean, nicht der, den sie gekannt hatte!
Jo spürte plötzlich den Blick von Dean auf sich und wurde leicht rosa, vor Scham, während sich eine Gänsehaut auf ihrem Rücken bildete.
Ob er ihre Gedanken gehört hatte?
Und selbst wenn...er verstand sie wahrscheinlich nicht einmal...so beeinträchtigt wie er wirkte.
Jo hätte beinahe wieder geheult.
Es war so traurig ihn anzusehen und zu wissen, dass er-

„Jo?"
Ellens Stimme schreckte sie aus den Gedanken.
„Hilfst du uns beim Essen machen?", fragte die Dämonenjägerin und Jo nickte.
Besser als hier zu sitzen und über Dean nachzugrübeln.
Sie nahm das lange Küchenmesser an sich und begann an der Küchenzeile die Paprika zu schneiden.
Auch Ellen und Sam machten sich nützlich und als Dean aufstehen wollte, um ebenfalls zu helfen, drückte Sam ihn wieder auf den Stuhl.

„Ich will nicht, dass du dir noch wehtust.“, sagte Sam und warf einen Blick auf die scharfen Messer im Holzblock.
Wenn Dean nicht einmal seinen Namen richtig aussprechen konnte, würde er ihn auch nicht an solch gefährliche Gegenstände lassen.
Langsam glaubte Sam, dass sich so etwas wie ein ‚Mutter-Gen’ in ihm breit machte.
Er hatte die Verantwortung für den kleinen Kerl und er würde auf ihn aufpassen, so wie er selbst sonst immer auf ihn aufgepasst hatte.
Dean murrte, fügte sich aber.

Jo schnippelte weiter kräftig Paprika und Sam stellte sich notgedrungen neben sie – der Platz der Küche war äußerst begrenzt – während er jedoch den Salat putzte.

Hoffentlich schneidet sie sich in den Finger.

Dean schaute interessiert zu ihnen rüber, er blinzelte kurz und in diesem Moment rutschte Jo mit dem Messer ab und schnitt sich tief in die Haut.
„Autsch!“
Sofort quoll Blut aus der Wunde und Sam sah überrascht zu ihr rüber.
„Verdammte Scheiße!“, fluchte sie, als ihr Blut das ganze Holzbrettchen benetzte.

Okay, so dolle sollte sie dann doch nicht bluten...das schöne Essen.

Und schon hatte er das gedacht, hörte die Wunde sofort auf den roten Lebenssaft zu vergießen.
Sam zog irritiert die Stirn kraus.
Entwickelte er jetzt mehr Fähigkeiten, als ihm lieb war?
Sam sah zu Dean herüber, der nur unschuldig guckte.
Er hätte schwören können, eben noch im Augenwinkel ein Lächeln von ihm gesehen zu haben.
Seltsam...

„Oh so läuft das also?“, keifte Jo plötzlich und Sam sah zu ihr.
Wer, wie, was lief?
Alles was Beine hatte oder nicht?
„Ihr zwei mit euren Psycho-Kräften! Hübsch ’n Gedanken rübergeschickt oder was?!“
Ihre Hand umklammerte fest das Messer – trotz verletzter Hand - und sie kam auf Sam zu.
„Nur weil du mich nicht leiden kannst, musst du Dean nicht auf mich hetzen!“
Wieder kam sie einen Schritt näher und war ganz nah bei Sam.
„Was ist nur aus dir geworden, Sam?!“
Sie hob ihre Hand und wollte Sam eine Ohrfeige geben, vergas vollkommen das sie das Messer noch in der Hand hatte und Sam hob instinktiv seinen Arm, um sich davor zu schützen.
Die scharfe Klinge schnitt - wie bei Jo zuvor - tief seine Haut und er holte zischend Luft, als sich sofort ein brennender Schmerz verbreitete.

Sam hatte die Augen zugekniffen und das einzige was er in dieser Sekunde mitbekam, war ein tiefes bedrohliches Grollen, ein dumpfer Aufschlag und das Scheppern des Messers, das nun auf dem Boden lag.

Sam öffnete wieder seine Augen.
Jo klebte regelrecht an der Wand und Dean war ihr ziemlich nahe gekommen.
Er stand mit dem Rücken zu Sam – er konnte sein Gesicht nicht sehen, aber das Knurren reichte, um ihm einen kalten Schauer über den Rücken zu jagen.
„Dean!“

Jo sah ängstlich zu Dean, der ihr gefährlich nahe war.
Er fletschte die Zähne und sie waren äußerst spitz.
Wenn Jo es nicht besser wusste, hätte sie gesagt sie stehe vor einem Vampir.
Doch das schlimmste waren seine Augen.
Sie waren nicht länger schwarz.
Sie waren rot – blutrot - so als würden sie tatsächlich bluten, aber das taten sie nicht.

Bobby schnappte sich den Weihwasserflakon, schraubte geschwind den Deckel ab und schüttete den ganzen Inhalt in Richtung Dean.